

Donsbach, Wolfgang: Die Schweigespirale. In: Michael Schenk: Medienwirkungsforschung. Tübingen 1987, s. 324-343

Kernthesen und wissenschaftsgeschichtliche Grundlagen

- Theorie der Schweigespirale (Th. d. S.) seit Beginn der 70er von Elisabeth Noelle-Neumann entwickelt – Versuch, Prozess u. Funktion der öffentlichen Meinung (ö. M.) neu zu beschreiben u. einer empirischen Überprüfung zugänglich zu machen
- Basiert aus Erkenntnissen aus drei Wissenschaftsbereichen:
 1. philosophiegeschichtlichen Erkenntnissen über das Verständnis von ö. M. in historischer Dimension
 2. sozialpsychologischen Erkenntnissen über das Verhalten von Menschen in öffentl. Situationen
 3. kommunikationswissenschaftlichen Erkenntnissen über die Rolle der Massenmedien bei der Wahrnehmung von Meinungsverteilungen in der sozialen Umwelt
- Th. d. S. enthält Einzel-Hypothesen mit Variablenzusammenhänge auf psychologischer, komm.theoretischer u. soziologischer Ebene – Einzel-Hypothesen für die drei Bereiche im Folgenden:

1. Im psychologischen Bereich der Verhaltens- u. Einstellungstheorie

- (a) ein wesentlicher Antrieb für das soziale Verhalten von Menschen ist der Wunsch, sich in ihrer sozialen Umwelt nicht zu isolieren – nach Experimenten von Asch u. Milgram sind Menschen auch dann bereit, sich Mehrheit anzuschließen, wenn deren Meinung offensichtlich falsch
- (b) Menschen haben Fähigkeit, in ihrer Umwelt (inkl. der anonymen Ö., nicht nur in ihrer Bezugsgruppe) Zunahme u. Abnahme von Meinungsverteilungen zu versch. Themen wahrzunehmen (Noelle-Neumann: „quasi-statistisches Wahrnehmungsorgan“ der Menschen)
- (c) um Isolation in sozialer Umgebung zu vermeiden, tendieren Menschen dazu, ihre eigene Meinung zu verschweigen, wenn sie die derzeitige o. künftige Mehrheitsmeinung gegen sich glauben – Individuen, die Mehrheit auf ihrer Seite glauben, tendieren dazu, ihre Überzeugungen auch öffentlich zu zeigen
- (d) aus diesen drei Hypothesen folgt eine dynamische Entwicklung, bei der die (tatsächlich o. scheinbar) zunehmende Meinungsfraktion immer stärker, die (tatsächlich o. scheinbar) abnehmende Fraktion immer schwächer erscheint, als sie wirklich ist – Ergebnis: Spiralprozess

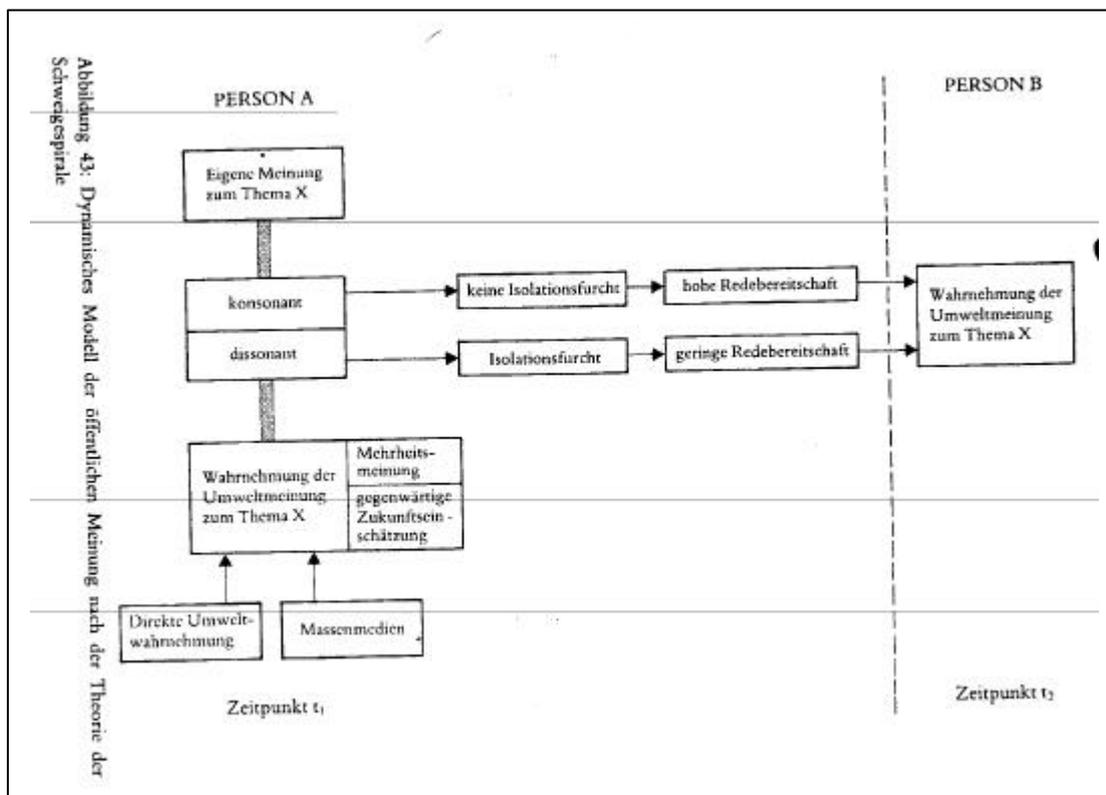
2. Im Bereich der Kommunikationstheorie

- (a) für oben beschriebene Umweltbeobachtung hat Individuum v.a. zwei Quellen: direkte Umweltbeobachtung im sozialen Kontext u. indirekte Beobachtung über Inhalte der Massenmedien – erstere geben v.a. Auskunft darüber, mit welchen Meinungen man sich isolieren kann, letztere darüber, wie die Mehrheit denkt
- (b) Massenmedien haben in diesem Prozess Artikulationsfunktion: machen best. Themen zum Gegenstand öffentl. Diskussion, stellen davon wieder best. Standpunkte stärker heraus als andere u. liefern für die Standpunkte die sprachliche Darstellung mit – wer diese Standpunkte vertritt, bekommt von Medien Artikulationshilfe gleich mit und kann diese Positionen somit leichter vertreten, als Fraktion, die die Artikulationshilfe nicht hat

- (c) Wirkungsmöglichkeit der Massenmedien (Mm) dann besonders groß, wenn Medieninhalte stark konsonant sind (Meinung erscheint besonders stark, weil fehlende Auswahlmöglichkeit)
- (d) Journalisten erhalten somit großen Einfluss auf Prozess der öffentl. Meinung

3. Im Bereich der Gesellschaftstheorie

- (a) gegens. Beobachtung u. Bestrafung von Abweichlern (Isolation) → Stärkung des gesamten sozialen Verbandes (Mindestmaß an Konformität, gem. Normen führen zur Integration) – öffentl. Meinung (ö. M.) als soziale Haut, die System zsm.hält
- (b) keine Reg. kann sich dauerhaft an der Macht halten, die nicht Zustimmung der ö. M. hat (Noelle-Neumann beruft sich da auf Machiavelli u. Locke)
- Def. ö. M. nach Noelle-Neumann: „wertgeladene, insbesondere moralisch aufgeladene Meinungen u. Verhaltensweisen, die man – wo es sich um festgewordene Übereinstimmung handelt (z.B. Sitte, Dogma) – öffentlich zeigen muss, wenn man sich nicht isolieren will; oder bei im Wandel begriffenem flüssigem Zustand öffentlich zeigen kann, ohne sich zu isolieren
- Schaubild gibt Überblick über wichtigste (nicht alle) Elemente dieses Modells ö. M.:



Herausforderungen des Konzepts für die Sozialwissenschaften

- Th. d. S. ist Makrotheorie, die mehrere Gegenstandsbereiche einschließt, die in der traditionellen Sozialwissenschaft getrennt betrachtet wurden: reicht von Aussagen über soziales Verhalten von Menschen in öffentl./ Gruppen-Situationen über Aussagen zur

Wirkung der Massenmedien bis hin zu Annahmen über latente Funktionen der beschriebenen Prozesse für Gesellschaftssystem

- Th. d. S. behauptet im Ggs. zur kritischen Theorie empir. Überprüfbarkeit zumindest von Teilen des Gesamtkonzepts
- Noelle-Neumann hat Kernaussagen zu ihrem Verständnis von ö. M. bei sehr vielen Autoren gefunden, bis hin zur Antike u. dem AT (Alten Testament) – behauptet deshalb, dass dieses Phänomen pankulturell u. über alle histor. Epochen hinweg anzutreffen
- Noelle-Neumann (N-N) spricht Mm u. v.a. den Journalisten entscheidende Rolle in öffentl. Willensbildung u. sozialem Wandel zu – wirft dabei Frage nach Legitimation journ. Einflusses auf Gesellschaft auf

Randbedingungen der Theorie der Schweigespirale

- Je allgemeiner eine Theorie, umso leichter scheitert sie an der Wirklichkeit – deshalb Einschränkung ihres Geltungsbereichs
- Die Kausalkette von Variablen auf versch. sozialen Ebenen, den die Th. d. S. behauptet, kann nur unter best. Bedingungen ablaufen:
 1. es muss sich um Meinungen u. Einstellungen handeln, bei denen ein Wandel stattfindet – in Gesellschaften o. Perioden, in denen solcher Wandel nicht stattfindet, sind jedem die dominierenden Normen u. Meinungen bekannt u. es gibt keine Faktoren, die Spiralprozess in Gang setzen können
 2. es muss sich um Meinungen handeln, die moralisch belegt sind und es nicht um richtig o. falsch, sondern gut o. schlecht geht
 3. es muss sich um Prozesse handeln, in denen die Massenmedien identifizierbare Position einnehmen
- die Variable „Massenmedien“ ist nur wegen der histor. Randbedingungen westlicher Demokratien wesentlicher Bestandteil der Th. d. S. – das pankulturelle u. historisch quasi unbeschränkte Grundgerüst dieser Theorie kommt auch ohne Medieninhalt als Einflussfaktor aus, da wichtigster Handlungsantrieb die Isolationsfurcht ist
- doppeltes Meinungsklima: dort, wo Massenmedien eine Rolle spielen: starke inhaltliche Konsonanz der Mm gegen die Mehrheit der Bev.

Theoretische Kritik an der Theorie der Schweigespirale

- erwähnte Herausforderungen (s.o.) haben Reihe von Kritik nach sich gezogen, die die Urheberin zur Weiterentwicklung ihres eigenen Ansatzes geführt hat
- Kritikpunkte (v.a. von Noetzel, Salomn/ Kline, Glynn/ McLeod) konzentrieren sich im Wesentlichen auf folgende Bereiche:
 1. Bedeutung von Bezugsgruppen für Isolationsfurcht, Umweltwahrnehmung, Redebereitschaft des Individuums als Alternativ-Hypothese für behaupteten Einfluss der anonymen Ö. u. der Massenmedien: → es wird eingewandt, dass für Umweltwahrnehmung u. Meinungsbildung Beziehung zu relevanten sozialen Gruppen größere Bedeutung hat als anonyme Ö. – selbst wenn Individuum Meinungsverteilungen in anonymer Umwelt (wie von N-N behauptet) wahrnehmen können, könnten deren negative Sanktionen durch positive der Bezugsgruppen ausgeglichen werden – für den Einwand sprechen frühe Studien über Dominanz von Einflüssen der Meinungsführer u. sozialen Bez. über den der Mm – einige Autoren meinen, einigermaßen exakte Meinungsverteilung in anonymer Ö. (im Ggs. zu Bezugsgruppen) könne Individuum nicht wahrnehmen
 2. Bedeutung anderer Handlungstheorien für Beschreibung u. Erklärung des sozialen Verhaltens der Menschen neben dem Antrieb, soziale Isolierung zu vermeiden: → es

- wird eingewandt, Eigeninteresse des Individuums könne nicht generell mit Konformität zur Gruppe gleichgesetzt werden – Individuum wägt nach „Cost-Benefit-Calculation“ zu erwartende positive gegen negative Sanktionen ab – konformes Verhalten kann auch andere Ursachen haben, als Isolationsfurcht (z.B. Anziehungskraft von Gruppen) – Individuum hat auf Isolationsfurcht auch andere Reaktionsmöglichkeiten, als konformes Verhalten, z.B. Schweigen oder Aggression
3. Abhängigkeit der Isolationsfurcht von individuellen Persönlichkeitsmerkmalen: → es wird mit Berufung auf eine Studie eingewandt, Isolationsfurcht sei nicht für alle Individuen generalisierbar
 4. Konflikt zwischen anderen Theorien zur sozialen Umweltwahrnehmung des Individuums neben dem behaupteten „quasi-statistischen Organ“ (s.o.): → andere Theorien sagen, die sozialen Wahrnehmungen der Menschen seien systematisch verzerrt – Theorie der „Pluralistic Ignorance“: Individuen tendieren dazu, Meinungen ihrer Mitmenschen durch Prisma der eigenen Meinung zu sehen
 5. Konflikt zw. der behaupteten Rolle der Massenmedien, soziale, Wahrnehmungen, Einstellungen u. Werte der Menschen beeinflussen zu können mit Paradigmen wirkungsschwacher o. wirkungsloser Medien o. Hypothesen, die Medienwirkung darin sehen, den sozialen Status quo zu erhalten: → es wird eingewandt, Bindung der Menschen an Bezugsgruppe steuere ihr Medienverhalten und selbst wenn kurzfristige Überzeugung durch Medieninhalte, nachträgliche Anpassung o. Verarbeitung durch Gruppennormen – es wird infragegestellt, ob Massenmedien überhaupt Rolle bei Vermittlung von Vorstellungen über Mehrheits- u. Minderheitsmeinung spielen (weil: viele Menschen haben trotz intensiver Mediennutzung keine Vorstellung über Meinung ihrer Mitmenschen zu einigen Themen) – es wird bezweifelt, ob Medieninhalte zu raschem sozialen Wandel beitragen (einige Untersuchungen sprechen für Normabweichungen negativ sanktionierende Funktion der Medien)
- Einwände gehen am Kern der Theorie vorbei: versuchen das Gesamtkonzept der Variablenbeziehungen in Th. d. S. dadurch zu widerlegen, dass sie auf andere, dort nicht enthaltene Variablen o. auf andere Wirkungen der darin enthaltenen Variablen verweisen – Th. d. S. behauptet aber keine ausschließlichen Variablenbeziehungen, sondern versucht, bisher nicht erklärte Befunde auf neue Variablen(zsm.hänge) zurückzuführen

Empirischer Bestätigungsgrad der Theorie der Schweigespirale

- Bis heute gibt es keine Untersuchung, die gesamte Kausalkette der Th. d. S. empirisch geprüft hat (praktisch-methodische u. zeitliche Beschränkungen lassen solch ein Projekt wahrscheinlich auch in Zukunft nicht erwarten)
- Außerdem in einigen Fällen Untersuchungsergebnisse in anderen empirischen Kontexten erhoben, in denen für Schweigespirale kritische Konkurrenz-Variablen unbeachtet – diese Befunden von Kritikern zitiert – in Zukunft wird es darum gehen, nicht mehr Einfluss jeder einzelnen Variable für sich nachzuweisen, sondern unter jeweiligen Randbedingungen
- Relativ gut bestätigter empirischer Befund (inkl. empirische Widerlegung der Kritiker): Fähigkeit der Menschen, Verteilungen u. Veränderungen in Meinungen ihrer sozialen Umwelt wahrzunehmen (Untersuchung der Mitglieder versch. Parteien – alle sahen Meinungsklima sich in gleiche Richtung bewegen)
- Auch gut bestätigt: Hypothese, dass Massenmedien eine der Quellen für Umweltwahrnehmung der Menschen sind (häufige Zuschauer polit. TV-Sendungen im Wahlkampf 76 entwickelten andere Erwartung, wer Wahl gewinnen würde, als Personen, die solche Sendungen selten o. nie sahen)

- Auch gut bestätigt: Meinung über das, was Mehrheitsmeinung: Untersuchung in N Carolina: Befragung zu Einschätzung, welche Meinung derzeit dominiert: in verschiedenen Meinungsfraktionen wurde jeweils die best. Meinungsfraktion X stärker eingeschätzt, als sie eigentlich war
- Weniger eindeutig: Befunde zur Redebereitschaft bzw. Schweigetendenz

Weiterentwicklungen der Theorie der Schweigespirale

- Theorie sehr verbreitet, v.a. in USA – es ist fast durchgängig anerkannt, dass Theorie erheblichen Fortschritt in Erklärung sozialpsychologischer Phänomene gebracht hat
- Verdienst: Blick wieder auf Paradigma starker Medienwirkungen gelenkt und dabei die traditionellen, zu kurz greifenden Stimulus-Response-Ansätze überwunden
- W. Schulz: im Wesentlichen drei zeitbezogene Faktoren, die durch Th. d. S. ins Blickfeld der Medienwirkungsforschung rückten: der Prozesscharakter der Komm., die Langfristigkeit von Medienwirkungen, die permanente Interaktion u. Interdependenz der beteiligten Faktoren
- Zwei Aufgaben sollten bei der zukünftigen Forschung im Zsm.hang mit der Theorie der Schweigespirale im Vordergrund stehen:
 1. Klärung der jeweiligen Wirkungsanteile von Massenmedien, anonymer Ö. u. Bezugsgruppen für Umweltwahrnehmung u. Isolationsfurcht des Individuums
 2. Klärung der soziologischen u. psychologischen Komponenten des Meinungsklimas
- Zu 1.: bisher noch nicht untersucht (nur in Ansätzen): Relation der Variablen Massenmedien u. Ö. zu den Bindungen des Individuums an Bezugsgruppen – Untersuchung in Madison, Wisconsin: Individuen können bei Wahrnehmung von Umweltmeinungen zwischen verschiedenen sozialen Umfeldern unterscheiden
- Zu 2.: N-N hatte die individuelle Einschätzung, zur Minderheiten- o. Mehrheitsmeinung zu gehören nicht in Untersuchung zur Redebereitschaft einbezogen, sondern mit tatsächlicher oder in Annahme der Bevölkerung so aussehender Verteilung von Minderheiten- u. Mehrheitsmeinung gearbeitet
- Noch zu 2.: Verfahren der individuellen Einschätzung ist eher psychologisch, da vom Einzelnen u. dessen Umwelterfahrung ausgehend, das Verfahren nach objektiver Stärke der Fraktionen ist eher soziologisch, da von Quasi-Gruppen ausgehen, die gemeinsame Verhaltensmuster aufweisen
- Haupt-Hypothese, dass Isolationsfurcht auf subjektiver Wahrnehmung des Umwelt basiert, sollte ergänzt werden durch objektive Variablen des Meinungsklimas – so könnte man erklären, warum trotz Glaubens, Mehrheitsmeinung zu vertreten, Redebereitschaft geringer – dann wäre Redebereitschaft sicheres Zeichen für Veränderungen in der ö. M., weil sie früher als Umwelteinschätzungen Ansteigen der einen u. Abbröckeln der anderen Meinungsfraktion anzeigen würde
- Neben internen Klärungen der Theorie versprechen ihre Integration mit anderen Theorien, auch außerhalb der KMW, interessante Erkenntnisse
- Auch braucht die Th. d. S. noch weitere theoret. U. begriffliche Klärungen sowie empir. Bestätigungen